

Weitergehende Erläuterungen zum Antrag auf Höhergruppierung im TVöD

In den PTJ-Heften 3 und 4 des letzten Jahres (2016) wurden die Änderungen in der Entgeltordnung des TVöD im Kommunalbereich ausführlich dargestellt und diskutiert. Die nachfolgenden Ausführungen dienen lediglich der allgemeinen Information und können dies weder überflüssig machen noch ersetzen.

Wer als PsychotherapeutIn in einer kommunalen Einrichtung arbeitet, kann noch bis zum 31.12.2017 die Höhergruppierung in die Entgeltgruppe 14 beantragen. Maßgeblich für die neue Eingruppierung ist der Status vom 01.01.2017. Auch rückwirkend. Wer also zu dem Zeitpunkt in der EG 13/Stufe 2 eingruppiert war, kann die Höhergruppierung in die 14/2 beantragen.

Die Laufzeiten in den Stufen 1 bis 6 sind ansteigend. In die Stufe 2 kommt man schon nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit, aber man muss fünf Jahre in der Stufe 5 ausharren, um in die Endstufe 6 zu gelangen.

Die Höhergruppierung erfolgt nach den bisherigen Regeln. Was bedeutet das?

Im Ergebnis bedeutet das Folgendes: In den Bewährungsstufen 1, 2, 4 und 5 erfolgt der Aufstieg senkrecht in die entsprechende Stufe in der EG 14. Aber: Die Stufenlaufzeit beginnt von vorn – mit Ausnahme der Höhergruppierung in Stufe 1, bei der die bisher in Stufe 1 verbrachte Zeit angerechnet wird. Glück hat also, wer vor dem 01.01. gerade einen Stufensprung absolviert hat. Die Höhergruppierung erfolgt immer rückwirkend zum 1. Januar 2017.

Für die Endstufen 3 und 6 gilt der senkrechte Aufstieg in die EG 14/3 bzw. EG 14/6 nicht. Hier muss man wieder mit der EG 14/2 bzw. EG 14/5 beginnen und braucht erneut zwei bzw. fünf Jahre, um wieder die nächste Stufe zu erreichen. An diesen Zumutungen an den Gerechtigkeitsinn kann man erkennen, wie schwierig die Kompromissbildung mit den öffentlichen Arbeitgebern war.

Grafik: Schema der Höhergruppierungen

Stufe	1	2	3	4	5	6
	1. Jahr	ab 2. Jahr	ab 4. Jahr	ab 7. Jahr	ab 11. Jahr	ab 16. Jahr
EG 15	4.280,05	4.748,72	4.923,20	5.546,38	6.020,00	6.331,60
EG 14	3.876,23	4.299,99	4.549,26	4.923,20	5.496,55	5.808,12
EG 13	3.573,37	3.963,48	4.175,38	4.586,64	5.159,99	5.396,82

Die im Tarifvertrag ansonsten für die Zukunft allgemein vereinbarte stufengleiche Höhergruppierung gilt ausdrücklich **nicht** für Höhergruppierungen aufgrund der neuen Entgeltordnung.

Ist der Antrag auf Höhergruppierung in jedem Fall sinnvoll?

Antwort: Im Prinzip ja, allerdings gibt es eine Einschränkung.

Besonders profitieren alle Approbierten mit einem Fachhochschulexamen, die zuvor den Entgeltgruppen 9 bis 12 zugeordnet waren. Hier werden sich in jedem Fall monatliche Zugewinne von 400 bis 1.700 € brutto ergeben.

Bei den Approbierten mit Universitätsexamen (i. d. R. bislang nach EG 13 vergütet) fallen die Zuwächse geringer aus. Etwa zwischen 300 und 400 € brutto. Ein Entscheidungskonflikt kann bei KollegInnen entstehen, die kurz vor dem Stufenaufstieg von EG 13/4 nach EG 13/5 und in geringerem Ausmaß für KollegInnen, die kurz vor dem Stufenaufstieg von EG 13/3 in die EG 13/4 stehen. Bei absehbar kürzerer Verweilzeit in dieser Institution (z. B. bevorstehende Rente) kann es für wenige sinnvoll sein, auf eine Höhergruppierung zu verzichten und den besser dotierten Stufensprung in die EG 13/5 zu wählen. Auch in der Stufe 3 fällt das Entgelt bei einer Höhergruppierung in die EG 14/2 geringer aus als bei der Höherstufung in die EG 13/4. Wir empfehlen in diesen Fällen Rücksprache bei den zuständigen BezirkssekretärInnen der Gewerkschaft ver.di.

Was ist mit der Sonderzahlung?

Die TVöD-Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) betrug bislang für die Entgeltgruppen 9 bis 12 80 Prozent eines Monatsgehaltes, für die EG 13 bis EG 15 waren es 60 Prozent. Diese Werte sinken jetzt auf 72,51 Prozent und 53,43 Prozent. Das kann man sicher als ein Zugeständnis an die kommunalen Arbeitgeber zur **Gegenfinanzierung** der Höhergruppierungen verstehen. Für die individuelle Entscheidung zu einem Höhergruppierungsantrag spielt die Höhe der Sonderzahlung keine Rolle.

Die Fachkommission PP/KJP in ver.di ist stolz darauf, den Vertragstext (in der Endredaktion) so beeinflussen zu haben, dass alle Approbierten ohne Unterschied von der neuen Regelung profitieren. Es zählt nur die Approbation und nicht der Studienabschluss davor. Probleme können sich ergeben, wenn Arbeitgeber in Einzelfällen bestreiten, dass Approbierte in ihrer Tätigkeit tatsächlich Psychotherapie leisten. Dann könnten Eingruppierungsklagen vor dem Arbeitsgericht notwendig sein. Hier bedarf es wieder eingehender Beratung von ver.di.

Tabellenentgelt, laut Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst 2017b: Bereich VKA

€	1	2	3	4	5	6
E 15Ü		<u>5587.43</u>	<u>6193.36</u>	<u>6767.42</u>	<u>7150.14</u>	<u>7239.42</u>
E 15	<u>4380.63</u>	<u>4860.31</u>	<u>5038.90</u>	<u>5676.72</u>	<u>6161.47</u>	<u>6480.39</u>
E 14	<u>3967.32</u>	<u>4401.04</u>	<u>4656.17</u>	<u>5038.90</u>	<u>5625.72</u>	<u>5944.61</u>
E 13	<u>3657.34</u>	<u>4056.62</u>	<u>4273.50</u>	<u>4694.43</u>	<u>5281.25</u>	<u>5523.65</u>
E 12	<u>3279.57</u>	<u>3635.65</u>	<u>4145.91</u>	<u>4592.40</u>	<u>5166.46</u>	<u>5421.59</u>
E 11	<u>3168.10</u>	<u>3508.11</u>	<u>3763.23</u>	<u>4145.91</u>	<u>4700.83</u>	<u>4955.97</u>
E 10	<u>3056.61</u>	<u>3380.51</u>	<u>3635.65</u>	<u>3890.80</u>	<u>4375.54</u>	<u>4490.35</u>
E 9c	<u>2965.63</u>	<u>3219.42</u>	<u>3523.40</u>	<u>3750.73</u>	<u>4091.71</u>	<u>4239.46</u>
E 9b	<u>2711.10</u>	<u>2994.70</u>	<u>3143.33</u>	<u>3546.35</u>	<u>3865.28</u>	<u>4120.39</u>
E 9a	<u>2711.10</u>	<u>2964.89</u>	<u>3143.33</u>	<u>3546.35</u>	<u>3636.31</u>	<u>3865.28</u>
E 8	<u>2543.89</u>	<u>2808.91</u>	<u>2932.80</u>	<u>3044.26</u>	<u>3168.10</u>	<u>3246.12</u>
E 7	<u>2387.86</u>	<u>2635.53</u>	<u>2796.54</u>	<u>2920.41</u>	<u>3013.29</u>	<u>3099.99</u>
E 6	<u>2343.24</u>	<u>2586.00</u>	<u>2709.84</u>	<u>2827.51</u>	<u>2908.02</u>	<u>2988.53</u>
E 5	<u>2249.11</u>	<u>2480.74</u>	<u>2598.39</u>	<u>2716.05</u>	<u>2802.74</u>	<u>2864.67</u>
E 4	<u>2142.59</u>	<u>2363.07</u>	<u>2511.69</u>	<u>2598.39</u>	<u>2685.09</u>	<u>2735.85</u>
E 3	<u>2109.19</u>	<u>2325.89</u>	<u>2387.86</u>	<u>2486.92</u>	<u>2561.25</u>	<u>2629.35</u>
E 2Ü	<u>2019.98</u>	<u>2226.84</u>	<u>2301.15</u>	<u>2400.23</u>	<u>2468.33</u>	<u>2519.14</u>
E 2	<u>1953.10</u>	<u>2152.51</u>	<u>2214.44</u>	<u>2276.39</u>	<u>2412.58</u>	<u>2555.04</u>
E 1		<u>1751.25</u>	<u>1780.97</u>	<u>1818.14</u>	<u>1852.79</u>	<u>1941.97</u>

Gültigkeit der Tabelle: 01.07.2017 bis 28.02.2018

Klaus Thomsen/Heiner Vogel